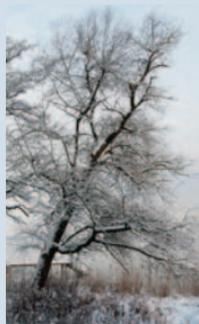


Franz Schubert
Winterreise
Konrad Jarnot
Alexander Schmalcz



OEHMS®
CLASSICS

Franz Schubert

Winterreise

*Liederzyklus nach Gedichten
von Wilhelm Müller*

Konrad Jarnot, Bariton baritone
Alexander Schmalcz, Klavier piano



- [01] Gute Nacht 06:25
- [02] Die Wetterfahne 01:38
- [03] Gefrorne Tränen 02:40
- [04] Erstarrung 03:09
- [05] Der Lindenbaum 05:25
- [06] Wasserflut 04:44
- [07] Auf dem Flusse 03:26
- [08] Rückblick 02:10
- [09] Irrlicht 02:51
- [10] Rast 03:54
- [11] Frühlingstraum 04:47
- [12] Einsamkeit 03:01
- [13] Die Post 02:17
- [14] Der greise Kopf 03:15
- [15] Die Krähe 02:31
- [16] Letzte Hoffnung 02:08
- [17] Im Dorfe 02:57
- [18] Der stürmische Morgen 00:54
- [19] Täuschung 01:38
- [20] Der Wegweiser 05:02
- [21] Das Wirtshaus 04:48
- [22] Mut 01:23
- [23] Die Nebensonnen 02:45
- [24] Der Leiermann 03:30

total 77:34

[01] **Gute Nacht**

Fremd bin ich eingezogen,
Fremd zieh' ich wieder aus,
Der Mai war mir gewogen
Mit manchem Blumenstrauß.
Das Mädchen sprach von Liebe,
Die Mutter gar von Eh'.
Nun ist die Welt so trübe,
Der Weg gehüllt in Schnee.

Ich kann zu meiner Reisen
Nicht wählen mit der Zeit,
Muss selbst den Weg mir weisen
In dieser Dunkelheit.
Es zieht ein Mondenschatten
Als mein Gefährte mit,
Und auf den weißen Matten
Such' ich des Wildes Tritt.

Was soll ich länger weilen,
Dass man mich trieb hinaus?
Lass irre Hunde heulen
Vor ihres Herren Haus.
Die Liebe liebt das Wandern,
Gott hat sie so gemacht,
Von einem zu dem andern,
Fein Liebchen, gute Nacht.

Will dich im Traum nicht stören,
Wär' schad' um deine Ruh'
Sollst meinen Tritt nicht hören,
Sacht, sacht die Türe zu.
Schreib' im Vorübergehen
Ans Tor dir: Gute Nacht,
Damit du mögest sehen,
An dich hab' ich gedacht.

[02] **Die Wetterfahne**

Der Wind spielt mit der Wetterfahne
Auf meines schönen Liebchens Haus.
Da dacht' ich schon in meinem Wahne,
Sie piff den armen Flüchtling aus.

Er hätt' es eher bemerken sollen,
Des Hauses aufgestecktes Schild,
So hätt' er nimmer suchen wollen
Im Haus ein treues Frauenbild.

Der Wind spielt drinnen mit den Her-
zen,
Wie auf dem Dach, nur nicht so laut.
Was fragen sie nach meinen Schmer-
zen?
Ihr Kind ist eine reiche Braut.

[03] **Gefrorne Tränen**

Gefrorne Tropfen fallen
Von meinen Wangen ab:
Ob es mir denn entgangen,
Dass ich geweinet hab?

Ei Tränen, meine Tränen,
Und seid ihr gar so lau,
Dass ihr erstarrt zu Eise,
Wie kühler Morgentau?

Und dringt doch aus der Quelle
Der Brust so glühend heiß,
Als wolltet ihr zerschmelzen
Des ganzen Winters Eis!

[04] **Erstarrung**

Ich such' im Schnee vergebens
Nach ihrer Tritte Spur,
Wo sie an meinem Arme
Durchstrich die grüne Flur.

Ich will den Boden küssen,
Durchdringen Eis und Schnee
Mit meinen heißen Tränen,
Bis ich die Erde seh'.

Wo find' ich eine Blüte,
Wo find' ich grünes Gras?
Die Blumen sind erstorben,
Der Rasen sieht so blass.

Soll denn kein Angedenken
Ich nehmen mit von hier?
Wenn meine Schmerzen schweigen,
Wer sagt mir dann von ihr?

Mein Herz ist wie erstorben,
Kalt starrt ihr Bild darin:
Schmilzt je das Herz mir wieder,
Fließt auch ihr Bild dahin.

[05] **Der Lindenbaum**

Am Brunnen vor dem Tore,
Da steht ein Lindenbaum,
Ich träumt' in seinem Schatten
So manchen süßen Traum.

Ich schnitt in seine Rinde
So manches liebe Wort;
Es zog in Freud und Leide
Zu ihm mich immer fort.

Ich musst' auch heute wandern
Vorbei in tiefer Nacht,
Da hab ich noch im Dunkeln
Die Augen zugemacht.

Und seine Zweige rauschten,
Als riefen sie mir zu:
Komm her zu mir, Geselle,
Hier find'st du deine Ruh'.

Die kalten Winde bliesen
Mir grad ins Angesicht,
Der Hut flog mir vom Kopfe,
Ich wendete mich nicht.

Nun bin ich manche Stunde
Entfernt von jenem Ort,
Und immer hör ich's rauschen:
Du fändest Ruhe dort!

[06] **Wasserflut**

Manche Trän' aus meinen Augen
Ist gefallen in den Schnee;
Seine kalten Flocken saugen
Durstig ein das heiße Weh!

Wenn die Gräser sprossen wollen,
Weht daher ein lauer Wind,
Und das Eis zerspringt in Schollen,
Und der weiche Schnee zerrinnt.

Schnee, du weißt von meinem
Sehnen:
Sag', wohin doch geht dein Lauf?
Folge nach nur meinen Tränen,
Nimmst dich bald das Bächlein auf.

Wirst mit ihm die Stadt durchziehen,
Munt're Straßen ein und aus –
Fühlst du meine Tränen glühen,
Da ist meiner Liebsten Haus.

[07] **Auf dem Flusse**

Der du so lustig rauschtest,
Du heller, wilder Fluss,
Wie still bist du geworden,
Gibst keinen Scheidegruß!

Mit harter, starrer Rinde
Hast du dich überdeckt,
Liegst kalt und unbeweglich
Im Sande ausgestreckt.

In deine Decke grab' ich
Mit einem spitzen Stein
Den Namen meiner Liebsten
Und Stund' und Tag hinein:

Den Tag des ersten Grußes,
Den Tag, an dem ich ging;
Um Nam' und Zahlen windet
Sich ein zerbroch'ner Ring.

Mein Herz, in diesem Bache
Erkennst du nun dein Bild? –
Ob's unter seiner Rinde
Wohl auch so reißend schwillt?

[08] **Rückblick**

Es brennt mir unter beiden Sohlen,
Tret' ich auch schon auf Eis und Schnee,
Ich möcht' nicht wieder Atem holen,
Bis ich nicht mehr die Türme seh'.

Hab' mich an jedem Stein gestoßen,
So eilt' ich zu der Stadt hinaus,
Die Krähen warfen Bäll' und Schloßen
Auf meinen Hut von jedem Haus.

Wie anders hast du mich empfangen,
Du Stadt der Unbeständigkeit,
An deinen blanken Fenstern sangen
Die Lerch' und Nachtigall im Streit.

Die runden Lindenbäume blühten,
Die klaren Rinnen rauschten hell,
Und ach, zwei Mädchenaugen glühten,
Da war's gescheh'n um dich, Gesell.

Kömmt mir der Tag in die Gedanken,
Möcht' ich noch einmal rückwärts sehn,
Möcht' ich zurücke wieder wanken,
Vor ihrem Hause stille steh'n.

[09] **Irrlicht**

In die tiefsten Felsengründe
Lockte mich ein Irrlicht hin:
Wie ich einen Ausgang finde,
Liegt nicht schwer mir in dem Sinn.

Bin gewohnt das Irregehen,
's führt ja jeder Weg zum Ziel:
Uns're Freuden, uns're Leiden,
Alles eines Irrlichts Spiel.

Durch des Bergstroms trock'ne
Rinnen
Wind' ich ruhig mich hinab –
Jeder Strom wird's Meer gewinnen,
Jedes Leiden auch ein Grab.

[10] **Rast**

Nun merk' ich erst, wie müd' ich bin,
Da ich zur Ruh' mich lege;
Das Wandern hielt mich munter hin
Auf unwirtbarem Wege.

Die Füße frugen nicht nach Rast,
Es war zu kalt zum Stehen,
Der Rücken fühlte keine Last,
Der Sturm half fort mich wehen.

In eines Köhlers engem Haus
Hab' Obdach ich gefunden;
Doch meine Glieder ruh'n nicht aus:
So brennen ihre Wunden.

Auch du, mein Herz, in Kampf und
Sturm
So wild und so verwegen,
Fühlst in der Still' erst deinen Wurm
Mit heißem Stich sich regen.

[11] **Frühlingstraum**

Ich träumte von bunten Blumen,
So wie sie wohl blühen im Mai,
Ich träumte von grünen Wiesen,
Von lustigem Vogelgeschrei.

Und als die Hähne krächten,
Da ward mein Auge wach,
Da war es kalt und finster,
Es schrien die Raben vom Dach.

Doch an den Fensterscheiben,
Wer malte die Blätter da?
Ihr lacht wohl über den Träumer,
Der Blumen im Winter sah?

Ich träumte von Lieb' um Liebe,
Von einer schönen Maid,
Von Herzen und von Küssen,
Von Wonne und Seligkeit.

Und als die Hähne krächten,
Da ward mein Herze wach,
Nun sitz ich hier alleine
Und denke dem Traume nach.

Die Augen schließ' ich wieder,
Noch schlägt das Herz so warm.
Wann grünt ihr Blätter am Fenster,
Wann halt' ich mein Liebchen im
Arm?

[12] **Einsamkeit**

Wie eine trübe Wolke
Durch heit're Lüfte geht,
Wenn in der Tanne Wipfel
Ein mattes Lüftchen weht:

So zieh' ich meine Straße
Dahin mit tragem Fuß,
Durch helles, frohes Leben,
Einsam und ohne Gruß.

Ach! dass die Luft so ruhig,
Ach! dass die Welt so licht!
Als noch die Stürme tobten,
War ich so elend nicht.

[13] **Die Post**

Von der Straße her ein Posthorn klingt.
Was hat es, dass es so hoch aufspringt,
Mein Herz?

Die Post bringt keinen Brief für dich,
Was drängst du denn so wunderbarlich,
Mein Herz?

Nun ja, die Post kommt aus der Stadt,
Wo ich ein liebes Liebchen hatt',
Mein Herz!

Willst wohl einmal hinüberseh'n
Und fragen, wie es dort mag geh'n,
Mein Herz?

[14] **Der greise Kopf**

Der Reif hatt' einen weißen Schein
Mir übers Haar gestreuet.
Da glaubt' ich schon ein Greis zu sein,
Und hab' mich sehr gefreuet.

Doch bald ist er hinweggetaut,
Hab' wieder schwarze Haare,
Dass mir's vor meiner Jugend graut –
Wie weit noch bis zur Bahre!

Vom Abendrot zum Morgenlicht
Ward mancher Kopf zum Greise.
Wer glaubt's? und meiner ward es
nicht
Auf dieser ganzen Reise!

[15] **Die Krähe**

Eine Krähe war mit mir
Aus der Stadt gezogen,
Ist bis heute für und für
Um mein Haupt geflogen.

Krähe, wunderliches Tier,
Willst mich nicht verlassen?
Meinst wohl, bald als Beute hier
Meinen Leib zu fassen?

Nun, es wird nicht weit mehr geh'n
An dem Wanderstabe,
Krähe, lass mich endlich seh'n
Treue bis zum Grabe.

[16] **Letzte Hoffnung**

Hie und da ist an den Bäumen
Manches bunte Blatt zu seh'n,
Und ich bleibe vor den Bäumen
Oftmals in Gedanken steh'n.

Schaue nach dem einen Blatte,
Hänge meine Hoffnung dran,
Spielt der Wind mit meinem Blatte,
Zitt'r' ich, was ich zittern kann.

Ach, und fällt das Blatt zu Boden,
Fällt mit ihm die Hoffnung ab,
Fall' ich selber mit zu Boden,
Wein' auf meiner Hoffnung Grab.

[17] **Im Dorfe**

Es bellen die Hunde, es rasseln die Ketten,
Es schlafen die Menschen in ihren Betten,
Träumen sich manches, was sie nicht
haben,
Tun sich im Guten und Argen erlaben,

Und morgen früh ist alles zerflossen. –
Je nun, sie haben ihr Teil genossen,
Und hoffen, was sie noch übrig ließen,
Doch wieder zu finden auf ihren Kissen.

Bellt mich nur fort, ihr wachen Hunde,
Lasst mich nicht ruh'n in der Schlummer-
stunde!
Ich bin zu Ende mit allen Träumen,
Was will ich unter den Schläfern säumen?

[18] **Der stürmische Morgen**

Wie hat der Sturm zerrissen
Des Himmels graues Kleid,
Die Wolkenfetzen flattern
Umher in mattem Streit.

Und rote Feuerflammen
Zieh'n zwischen ihnen hin,
Das nenn' ich einen Morgen
So recht nach meinem Sinn.

Mein Herz sieht an dem Himmel
Gemalt sein eig'nes Bild,
Es ist nichts als der Winter,
Der Winter kalt und wild.

[19] **Täuschung**

Ein Licht tanzt freundlich vor mir her;
Ich folg' ihm nach die Kreuz und Quer.
Ich folg' ihm gern und seh's ihm an,
Dass es verlockt den Wandersmann.

Ach, wer wie ich so elend ist,
Gibt gern sich hin der bunten List,
Die hinter Eis und Nacht und Graus
Ihm weist ein helles, warmes Haus
Und eine liebe Seele drin –
Nur Täuschung ist für mich Gewinn.

[20] **Der Wegweiser**

Was vermeid' ich denn die Wege,
Wo die ander'n Wand'rer gehn,
Suche mir versteckte Stege
Durch verschneite Felsenhö'n?

Habe ja doch nichts begangen,
Dass ich Menschen sollte scheu'n,
Welch ein törichtes Verlangen
Treibt mich in die Wüstenei'n ?

Weiser stehen auf den Straßen,
Weisen auf die Städte zu,
Und ich wand're sonder Maßen,
Ohne Ruh', und suche Ruh'.

Einen Weiser seh' ich stehen
Unverrückt vor meinem Blick,
Eine Straße muss ich gehen,
Die noch keiner ging zurück.

[21] **Das Wirtshaus**

Auf einen Totenacker
Hat mich mein Weg gebracht,
Allhier will ich einkehren,
Hab' ich bei mir gedacht.

Ihr grünen Totenkränze
Könnt wohl die Zeichen sein,
Die müde Wand'rer laden
Ins kühle Wirtshaus ein.

Sind denn in diesem Hause
Die Kammern all' besetzt?
Bin matt zum Niedersinken,
Bin tödlich schwer verletzt.

O unbarmherz'ge Schenke,
Doch weisest du mich ab?
Nun weiter denn, nur weiter,
Mein treuer Wanderstab.

[22] **Mut**

Fliegt der Schnee mir ins Gesicht,
Schüttl' ich ihn herunter.
Wenn mein Herz im Busen spricht,
Sing' ich hell und munter.

Höre nicht, was es mir sagt,
Habe keine Ohren,
Fühle nicht, was es mir klagt,
Klagen ist für Toren.

Lustig in die Welt hinein
Gegen Wind und Wetter;
Will kein Gott auf Erden sein,
Sind wir selber Götter!

[23] **Die Nebensonnen**

Drei Sonnen sah ich am Himmel
stehn,
Hab' lang und fest sie angesehen.
Und sie auch standen da so stier,
Als wollten sie nicht weg von mir.

Ach, meine Sonnen seid ihr nicht,
Schaut ander'n doch ins Angesicht!
Ach, neulich hatt' ich auch wohl drei:
Nun sind hinab die besten zwei.

Ging' nur die dritt' erst hinterdrein!
Im Dunkeln wird mir wohler sein.

[24] **Der Leiermann**

Drüben hinterm Dorfe
Steht ein Leiermann,
Und mit starren Fingern
Dreht er, was er kann.

Barfuß auf dem Eise
Wankt er hin und her,
Und sein kleiner Teller
Bleibt ihm immer leer,

Keiner mag ihn hören,
Keiner sieht ihn an,
Und die Hunde knurren
Um den alten Mann,

Und er lässt es gehen
Alles, wie es will,
Dreht, und seine Leier
Steht ihm nimmer still.

Wunderlicher Alter,
Soll ich mit dir geh'n?
Willst zu meinen Liedern
Deine Leier dreh'n?



Konrad Jarnot gehört zu den gefragtesten Sängern der neuen Generation. Seit dem 1. Preis beim ARD Musikwettbewerb in München ist er in allen wichtigen Konzertsälen (Lincoln Center New York, Concertgebouw Amsterdam, Konzerthaus Wien, Wigmore Hall London, Cité de la Musique Paris, Alte Oper Frankfurt, Philharmonien Berlin und München, Festspielhaus Salzburg, Auditorio Milano, Megaron Athen, Kioi Hall Tokyo u.a.) und Opernhäusern (Royal Opera House Covent Garden London, Teatro Real Madrid, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Théâtre de la Monnaie Bruxelles, Opera Bilbao etc.) der Welt aufgetreten.

Regelmäßig arbeitet er mit großen Dirigenten (Riccardo Chailly, Antonio Pappano, Marek Janowski, Philippe Herreweghe, Marcello Viotti, Jonathan Nott, Pinchas Steinberg, Thomas Hengelbrock, Bruno Weil, Helmuth Rilling, Enoch zu Guttenberg etc.), Pianisten (Helmut Deutsch, Wolfram Rieger,

Hartmut Höll, Irwin Gage, Ralf Gothoni, Alexander Schmalcz, Eric Schneider etc.), Schauspielern (Bruno Ganz, Senta Berger, Julia Stemberger), Orchestern (Royal Concertgebouw Orchestra, Gewandhausorchester Leipzig, Israel Philharmonic, Orchestre National de France, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Deutsche Kammerphilharmonie Bremen, Akademie für alte Musik Berlin etc.) und Chören (Rias Kammerchor, Collegium Vocale Gent, Accentus, Dresdner Kreuzchor, Windsbacher Knabenchor, Münchener Bachchor etc.).

Hierbei ist er bei bedeutenden Festivals zu Gast (Schleswig-Holstein Musik Festival, Rheingau Musik Festival, Schwetzingen Festspiele, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Beethovenfest Bonn, Bachfest Leipzig, Richard-Strauss-Festival Garmisch, Menuhin Festival Gstaad, Mahler Festival Toblach, La folle journée Nantes, Festwochen der Alten Musik Innsbruck, Schubertiade Barcelona etc.).

Konrad Jarnot is one of the most requested singers of the new generation. Since he won 1st place at the ARD Music Competition in Munich, he has appeared in all of the important concert halls (Lincoln Center New York, Concertgebouw Amsterdam, Konzerthaus Wien, Wigmore Hall London, Cité de la Musique Paris, Alte Oper Frankfurt, Philharmonic Halls of Berlin and Munich, Gewandhaus Leipzig, Konzerthaus Berlin, Festspielhaus Baden-Baden and Salzburg, Tonhalle Zürich, KKL Luzern, Auditorio Milano, Opera City Hall Tokyo, Art Center Seoul, Megaron Athens, Kennedy Center Washington etc.) and opera houses (Royal Opera House Covent Garden London, Teatro Real Madrid, Théâtre des Champs-Élysées Paris, Théâtre de la Monnaie Bruxelles, Grand Théâtre de Genève etc.) around the world.

He regularly works with great conductors (Riccardo Chailly, Antonio Pappano, Marek Janowski, Pinchas Steinberg, Jonathan Nott, Marcello

Viotti, Philippe Herreweghe, Thomas Hengelbrock, Bruno Weil, Helmuth Rilling, Enoch zu Guttenberg), pianists (Hartmut Höll, Irwin Gage, Helmut Deutsch, Wolfram Rieger and Alexander Schmalcz), orchestras (Israel Philharmonic, Gewandhausorchester Leipzig, Royal Concertgebouw Orchestra, Orchestre Nationale de France, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Orchestra Sinfonica di Milano, Mozarteum Orchester Salzburg, Orchestre de la Suisse Romande, Orchestre Symphonique de Monte-Carlo etc.) and choirs (Rias Kammerchor, Collegium Vocale Gent, Accentus, Dresdner Kreuzchor, Windsbacher Knabenchor etc.).

He appeared at many important festivals as a guest performer (Schleswig-Holstein Musikfestival, Rheingau Musikfestival, Schwetzingen Festspiele, Ludwigsburger Schlossfestspiele, Beethovenfest Bonn, Bachfest Leipzig, Richard-Strauss-Festival Garmisch,

Seine besondere Liebe gehört dem Liedgesang, in dem er zu den international führenden Interpreten zählt (London, Berlin, München, Dresden, Bayreuth, Zürich, Luzern, Amsterdam, Madrid, Milano, Lissabon, Paris, Athen, Luxor, Helsinki, Kopenhagen, Washington, Seattle, Boston, Tokio etc.). Zahlreiche Rundfunkmitschnitte, Fernsehproduktionen und CDs, die u. a. mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem Diapason d'or ausgezeichnet wurden, dokumentieren seine Ausnahmestellung.

Konrad Jarnot ist Professor an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, internationaler Wettbewerbsjuror (Internationaler Musikwettbewerb der ARD München u. a.) und gibt Meisterkurse weltweit.

Menuhin Festival Gstaad, La folle journée Nantes etc.).

He is particularly fond of lied singing, wherefore he is counted among the leading interpreters of this genre on the international stage (London, Berlin, Munich, Stuttgart, Zurich, Lucerne, Prague, Amsterdam, Madrid, Valencia, Milano, Palermo, Perugia, Bolzano, Merano, Lissabon, Paris, Lille, Brussels, Antwerp, Athens, Luxor, Cape Town, Helsinki, Washington, Seattle, Boston, Tokyo). Numerous radio broadcast recordings and CDs document his unique position in the music world.

Konrad Jarnot is a professor at the Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf. He is member of several international competitions (International ARD Music Competition Munich, et al.) and holds masterclasses world-wide.



Konrad Jarnot

Alexander Schmalcz erhielt seinen ersten Klavierunterricht als Mitglied des Dresdner Kreuzchores. Er studierte an der Musikhochschule Dresden und wechselte für zwei Jahre an das Utrechter Conservatorium. An der Guildhall School of Music and Drama in London war er Student von Iain Burnside und Graham Johnson. Der Pianist ist Preisträger des Gerald Moore Award 1996 und des Megan Foster Accompanist Prize. Mit seinem Klaviertrio gewann er 1995 den Wettbewerb des Nederlands Impresariaat.

Neben Auftritten bei Musikfestivals wie der Schubertiade Schwarzenberg, den Salzburger Festspielen, den Bayreuther Festspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Schwetzingener Festspielen, dem Tanglewood Festival oder dem Prager Frühling gastiert der Liedbegleiter in den großen Musikzentren Europas, Amerikas, Japans und Koreas. Konzerte führten ihn u. a. in die Wigmore Hall London,

Concertgebouw Amsterdam, den Wiener Musikverein, die Berliner Philharmonie, das Leipziger Gewandhaus, die Kölner Philharmonie, das Théâtre du Chatelet, das Théâtre de la Monnaie Bruxelles, das Royal Opera House Covent Garden London, das Kennedy Center Washington D. C., Seoul Arts Centre, die Tokyo Opera City Hall und die Frauenkirche Dresden.

Alexander Schmalcz arbeitet mit Sängern wie Grace Bumbry, Peter Schreier, Anna Tomowa-Sintow, Matthias Goerne, Konrad Jarnot, Inessa Galante, Eva Mei, Renée Morloc, Christiane Oelze, Jörg Hempel, Marcus Ullmann und Stephan Loges zusammen. Kammermusikpartner sind unter anderem Albrecht Mayer, Dimitri Ashkenazy und das Petersen-Quartett.

Er hat für verschiedene CD-Labels sowie Rundfunk- und Fernsehanstalten aufgenommen, u. a. NHK, BBC, BR, SWR und den Niederländischen

Alexander Schmalcz received his earliest musical tuition as a member of the Dresdner Kreuzchor. This was followed by studies at the Musikhochschule Dresden, the Utrechts Conservatorium and the Guildhall School of Music & Drama where his teachers were Iain Burnside and Graham Johnson. The pianist's accolades include the Gerald Moore Award of 1996 and the Megan Foster Accompanist Prize. As an active chamber musician his piano trio also won the Nederlands Impresariaat Competition.

Alexander Schmalcz tours internationally as a song accompanist and performs at such festivals as Schubertiade Schwarzenberg, Salzburger Festspiele, Schleswig-Holstein Musik Festival, Schwetzingener Festspiele, Tanglewood Festival and Prague Spring. His regular appearances include at major venues such as Wigmore Hall London, Concertgebouw Amsterdam, Wiener Musikverein, Berliner Philharmonie, Leipziger

Gewandhaus, Kölner Philharmonie, Théâtre du Chatelet, Théâtre de la Monnaie Bruxelles, Royal Opera House London, Kennedy Center Washington D. C., Tokyo Opera City Hall and Frauenkirche Dresden. The pianist enjoys a close collaboration with many distinguished singers such as Grace Bumbry, Peter Schreier, Matthias Goerne, Anna Tomowa-Sintow, Konrad Jarnot, Stephan Genz, Eva Mei, Christiane Oelze and Stephan Loges and has worked with instrumentalists including Albrecht Mayer, Dimitri Ashkenazy and the Petersen Quartet.

The artist records for various CD labels and gives broadcasts for the BBC as well as for German, Japanese and Dutch radio stations. Oehms-Classics have issued several discs of songs by Mozart, Zilcher, Schubert, Liszt and Wagner.

Alexander Schmalcz has taught at the Robert-Schumann-Hochschule in

Rundfunk. Bei OehmsClassics sind Mozart-Lieder, Zilcher-Lieder und eine CD mit Liedern von Richard Wagner und Franz Liszt mit Konrad Jarnot erschienen.

Seit 1999 unterrichtet Alexander Schmalcz an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf und weltweit in Meisterkursen.

Düsseldorf since 1999 and continues to give highly acclaimed master classes all over the world.



Alexander Schmalcz

Impressum

© 2011 OehmsClassics
Musikproduktion GmbH
© 2009 OehmsClassics
Musikproduktion GmbH

Executive Producer: Dieter Oehms
Recording Producer, Editing, Mastering:
Günter Appenheimer
Recorded October 06–09, 2009,
Clara-Wieck-Auditorium,
Tonstudio Teije van Geest, Sandhausen
Photographs: Holger Jacoby (K. Jarnot),
Sabine Grüner (A. Schmalcz)
Editorial: Peter Rieckhoff
Visual Concept: Gorbach-Gestaltung.de
Composition: Waltraud Hofbauer

www.oehmsclassics.de



Bereits erschienen – *also available*



Franz Schubert
Die schöne Müllerin D 795

Konrad Jarnot
Alexander Schmalcz

OC 816

WINTERREISE.

Von
WILHELM MÜLLER.

In Musik gesetzt
für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

von
Franz Schubert.

50tes Werk

1^{te} Abtheilung

C. 1^{te} Mus. 1828 **EIGENTHUM DES VERLEGERES** *Haslinger*

Wien bey Tobias Haslinger
Buchverleger
im Hause der ersten österr. Sparkasse
im Jahre 1828

*Titelblatt der Erstaussgabe
des ersten Teils der
Winterreise (Verlag Tobias
Haslinger, Wien, 1828).*

*Front page of the first edition
of the Winterreise, first part
(published by Tobias Haslinger,
Vienna, 1828).*